

* * *

Der Bündelkrieg, in dem wir uns befinden, entspringt einer schier unauflösbaren Verwicklung zwischen den Aufgaben der europäischen Staatengruppierung, des Kolonialbesizes, den Restforderungen einiger Nationen und den mannigfach verschiedenen Richtungen ihrer inneren Politik. Das Ganze gleicht einem jener australischen Buschdickichte, von dem die Reisenden behaupten, man könne nur um sie herumgehen. Dennoch — wir müssen mitten durch. Wie kann das geschehen?

Die erste Voraussetzung ist die des siegreichen Kampfes mit Heer und Flotte. Eine andere Bedingung liegt darin, daß auch jeder Nichtkämpfer die kriegerischen Tugenden der Tapferkeit und der sittlichen Widerstandskraft in sich entfalte. Dies sei der heranwachsenden deutschen Jugend ins Gewissen geschrieben. Es handelt sich nicht um ein einmaliges Opfer, dargebracht im Rausch der Begeisterung, sondern um die unermüdlige tägliche Bereitwilligkeit, in der eigenen Lebensführung ein vernünftiges Haushalten mit den Vorräten durchzusehen, allerhand Unbequemlichkeiten auf sich zu nehmen und nicht aus privater Faulheit auf andere abzuschieben. Manche unter uns befinden sich offenbar in einem Halbzustand zwischen Wachen und Schlafen, aus dem sie nur geweckt werden wollen, um Siege zu feiern oder Entrüstungsschreie auszustößen.